

# Sommerhafer

## Anbau

Die Aussaat von Sommerhafer sollte auf gut abgetrockneten Böden erfolgen. Sommerhafer kommt auch mit schwächeren Standorten gut zurecht. Ertrags- und Qualitätssicherheit steigen aber auch beim Hafer mit der Bodenbonität. Auf die exakte Zerkleinerung und Verteilung von Stroh der Vorfrucht (Körnermais oder ev. Zwischenfrüchte) ist zu achten. Flache Aussaat (2 bis max. 4 cm) auf gut rückverfestigten Böden garantiert ein zügiges Auflaufen und damit gleichmäßige Bestände!

## Aussaatmenge

Die Aussaatmenge variiert zwischen rund 300 und 400 keimfähigen Körnern je m<sup>2</sup>. Bei frühem Anbau (im März), sehr guten Saatbettbedingungen und Aussaattechnik kann die Aussaatmenge auf rund 300 Körner/m<sup>2</sup> reduziert werden. Je später der Anbau (bis Mitte April), je ungünstiger die Aussaatbedingungen sind, desto höher muss die Saatstärke gewählt werden.

$$\text{Aussaatmenge in kg/ha} = \frac{\text{Körner/m}^2 \times \text{TKM in g}}{\text{Keimfähigkeit in \%}} = \frac{350 \times 36}{95} = 132 \text{ kg/ha}$$

## Düngung des Sommerhafers

### **Grunddüngung**

Der Sommerhafer weist ein leistungsfähiges Wurzelsystem auf, das die Nährstoffreserven im Boden gut erschließen kann. Der ideale pH-Wert liegt im leicht sauren bis neutralen Bereich (pH-Wert 6,0 bis 6,5), Phosphor und Kali sollten laut Bodenuntersuchung in der Versorgungsstufe C vorliegen. Unter diesen Bedingungen wird auf Entzug gedüngt: 55 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> und 80 kg K<sub>2</sub>O bei mittlerer Ertragserswartung (Zuschlag bei hoher Ertragserswartung 15 %).

### **N-Düngung**

Hafer wird in der Regel eher extensiv gedüngt. Die CC-Werte reichen von 75 kg N bei niedrigem Ertragsniveau bis 135 kg bei sehr hohem Potenzial. In der Praxis werden 100 bis 120 kg N meist in zwei Teilgaben ausgebracht. Späte N-Gaben sind beim Hafer riskant: einerseits kann es bei dünnen Beständen zu Zwiewuchs kommen, andererseits steigt durch die verzögerte Strohabreife das Qualitätsrisiko.

Düngung Spurenelemente:

Insbesondere auf humusreichen Standorten (moorige, bzw. anmoorige Flächen), aber auch unter trockenen Bedingungen, zeigt der Sommerhafer sehr oft Manganmangel Erscheinungen. Mit ca. 6 kg/ha Mangansulfat (MnSO<sub>4</sub>) über das Blatt kann dieser Mangel behoben werden.

## Pflanzenschutz

### **Unkrautbekämpfung**

Im Idealfall sollte die Anwendung von Herbiziden im Sommerhafer während der Bestockungsphase (EC 21 bis EC 29) erfolgen. Bei früher Anwendung sind gut verträgliche, Temperatur unempfindliche Produkte empfehlenswert (Harmony Extra, Express + Starane, Hoestar Maxx, usw.). Wurzelunkräuter, wie Ackerdistel oder Ackerwinde treten allerdings meist erst im Schossen stärker auf, sodass eine Bekämpfung erst spät erfolgen kann. Achtung: Nur wenige Herbizide haben eine Zulassung für einen Einsatz bis EC 37/39 (z. B.: Dicopur M, Starane XL, Hoestar Super)!

### **Krankheiten**

Sommerhafersorten weisen unter extensiven bis mittelintensiven Anbauverhältnissen eine recht gute Toleranz gegen Blattkrankheiten auf. Ertragswirksam wird am ehesten der Haferkronenrost, seltener Streifenkrankheit oder Mehltau. Im Hafer sind nur wenige Fungizide zugelassen: z.B. Ascra Xpro, Elatus Era, Siltra Xpro, Vertisan

### **Schädlinge**

Als Hauptschädling in Sommerhafer kann das Getreidehähnchen angesehen werden. Ab Mitte des Schossens, meist um die Zeit des Ährenschiebens wird eine Bekämpfung relevant (Schadschwelle 0,5 bis 1 Larve/Fahnenblatt). Blattläuse können Virose übertragen (z.B. Haferröte). Die Bekämpfung kann mit synthetischen Pyrethroiden (Decis forte, Somicidin, u.a.) erfolgen.